

## Zeitung für Mitglieder

www.gartenstadt-genossenschaft.de

Juli | August 2025



### Vertreterversammlung 2025

Die Gartenstadt-Genossenschaft – Wohnen mit Zukunft

#### !!!! WICHTIG – BITTE BEACHTEN !!!!

Vom 25.08.2025 bis 19.09.2025  
ist die Kasse/Sparabteilung  
nur eingeschränkt verfügbar!

Eine vorherige telefonische Termin-  
vereinbarung ist daher zwingend  
erforderlich!!

0621 / 18005-0

0621 / 18005-24

0621 / 18005-25

Wir weisen ausdrücklich daraufhin,  
dass in dieser Zeit bestimmte Service-  
leistungen **NICHT** verfügbar sind!

Ohne Termin kann es daher zu erheb-  
lichen Wartezeiten und zu Ablehnungen  
kommen!

#### Termine bitte vormerken!

**Garagenfest Almenhof**  
(zwischen den Garagen)

13. September 2025, ab 11 Uhr

Ende Juni kamen die Vertreterinnen und Vertreter zur jährlichen Vertreterversammlung zusammen. Die Vertreterinnen und Vertreter stellten den Jahresabschluss zum Ende 2024 fest und beschlossen auf Vorschlag des Vorstands eine Dividende von 4 % auf die Geschäftsguthaben. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Manfred Erbsland, Michael Meier, Iris Mondorf, Sven Schwörer, sowie Gunter Heinrich wurden von den Vertretern erneut in das Aufsichtsgremium gewählt. Die ebenfalls turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsrätin Franziska Cußnick verzichtete auf eigenen Wunsch auf eine Kandidatur zur Wiederwahl. An Ihrer Stelle wurde Herr Jürgen Gärtner, Vorstand bei der VR Bank Rhein-Neckar eG, in den Aufsichtsrat gewählt.

Dann berichtete Vorstand Maesch über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Hierbei stellte Maesch zunächst den Leitgedanken von Johann Gottfried von Herder voran, den dieser schon vor über 200 Jahren formuliert habe:

„Wie Menschen denken und leben, so bauen und wohnen sie.“

Dieses Zitat bringe es auf den Punkt, was auch heute aktueller denn je sei: Unsere gebaute Umwelt sei ein Spiegel unseres Denkens, unserer Werte und unserer Lebensweise. Es hänge also von unseren eigenen Vorstellungen und Werten ab, wie wir Architektur und Wohnkultur lebten. Die Gartenstadt Genossenschaft existiere in diesem Jahr seit nunmehr 115 Jahren. Sie habe in dieser Zeit verheerende Kriege und starke wirtschaftliche Krisen erlebt. Dennoch bestünden bis heute alle bauzeitlichen Gebäude. Man setze nicht auf Abriss und Neubau, sondern stehe für Erhalt, Sanierung und Modernisierung – also kurz gesagt, Bauen im Bestand.

Dies bedeute, das Vorhandene wertzuschätzen, und möglichst ressourcenschonend weiterzuentwickeln. Da die Genossenschaft das seit 115 Jahren praktiziere, könne man schlecht von einem Modetrend der Achtsamkeit und Nachhaltigkeit sprechen. Höchstens hätten sich aktuelle Moden der Genossenschaft angepasst. Ressourcenknappheit und Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen präge also schon etwas länger das Denken. Bestehende Gebäude würden Geschichte und Identität in sich tragen. Sie zu erhalten, zeige

ein Denken, das sich der Herkunft bewusst sei und respektvoll mit dem Vorgefunden umgehe. Umbauten und Sanierungen würden soziale Strukturen erhalten – Das sei ein Beitrag zu lebenswerten Städten. Nachhaltiges Bauen im Bestand bedeute flexibel denken, mit dem Gegebenen kreativ umgehen, statt es zu verwerfen.

Man verfolge damit nicht nur eine technische oder wirtschaftliche Strategie sondern bringe die grundlegenden genossenschaftlichen Werte zum Ausdruck. Wie man denke und lebe, zeige sich nicht zuletzt darin, wie wir mit dem Bestehenden umgingen. Das Sachanlagevermögen, also die Gesamtheit der Grundstücke und Gebäude, sei im Berichtsjahr wiederum um über 1,1 Mio. € gestiegen, obwohl man jährliche planmäßige Abschreibungen von 3,8 Mio. € zu verzeichnen hätte. Diese bilanziellen Wertsteigerungen hätten mit den umfangreichen energetischen Sanierungen zu tun, die mit weiteren Wohnwertverbesserungen, wie Balkonanbauten, verbunden würden. Die Gartenstadt-Genossenschaft praktiziere solche Sanierungen bereits seit den 1990iger Jahren.

Fortsetzung nächste Seite

#### In dieser Ausgabe

Vertreterversammlung 2025.....	1-3
Wichtig – Bitte beachten!.....	1
Termine bitte vormerken.....	1
50 Jahre Mitglied waren.....	2
Erinnerung an das Beitrittsjahr 1975.....	3
Almenhoffest Einladung.....	3
Kultur in der Gartenstadt - „klein & fein“ - 2025 Musik im Bürgergarten.....	3
Ostern bei der Gartenstadt- Genossenschaft.....	4

## EIN GEWINN FÜR ALLE

### Die Genossenschaften

#### Impressum

Herausgeber:

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG  
K 2,12-13, 68159 Mannheim

info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,

Fax: 06 21 / 1 80 05-48



[www.gartenstadt-genossenschaft.de](http://www.gartenstadt-genossenschaft.de)

#### Unsere Öffnungszeiten

vormittags:

Montag bis Freitag  
8.00 - 12.00 Uhr

nachmittags:

Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,  
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Als prominentes aktuelles Beispiel sei hier die Weidenstraße 20-22 in Ladenburg zu nennen, die den Häusern Nr. 24-26 folge. Die umfassende Sanierung der Gebäude aus dem Jahr 1964 beinhaltet:

- ein Wärmedämmverbundsystem
- neue Fenster
- ein neues Dach
- neue Balkone
- und was seit letztem Jahr eine besondere Bedeutung habe, eine neue Heizungsanlage mit Wärmepumpe +Photovoltaikanlage mit Batteriespeicherung.



Vorstand Wulf Maesch

Die neue Bedeutung der Heizungsanlage rühre von der öffentlichen Ankündigung der MVV her, bis zum Jahr 2035 das Erdgas-Verteilnetz in Mannheim, und das berühre auch anliegende Gemeinden, wie Ladenburg, stilllegen zu wollen. Ohne Gasverteilnetz könne es keine Gasheizungen mehr geben. Allein in Mannheim betreffe dies ca. 25 Tausend Gasanlagen. Selbst die Mitarbeiter der MVV wären von dieser Ankündigung überrascht und hielten die Umsetzung in diesem knappen Zeit-

rahmen für nicht realisierbar. Dort wo Fernwärme theoretisch möglich sei, müsste für die Umsetzung um jedes einzelne Projekt gekämpft werden. So wollte man bereits letztes Jahr die Waldpforte 17-25 in der Gartenstadt von Gasetagenheizungen auf Fernwärme umstellen. Das Projekt sei nun für das laufende Jahr vorgesehen. Es sei ein Kostenvolumen von 1,5 Mio. € veranschlagt. Wo mit dem Fernwärmeausbau nicht zu rechnen sei, wie in Friedrichsfeld, fehle ein für Wärmepumpen ausgelegtes flächendeckendes Stromnetz. Auch mit diesem Ausbau komme die MVV nicht nach. Man könne daher nicht komplett auf eine Wärmepumpe umstellen und benötige weiterhin für die Spitzenlasten und die Warmwassererzeugung einen Gasanschluss. Das erste Projekt in Friedrichsfeld solle dieses Jahr in der Mühlhauser Straße 31-33 mit einem Kostenvolumen von 850 Tausend € umgesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liege bei der Sanierung der denkmalgeschützten Einfamilienhäuser. Auch hier sei das Ziel eine nach modernen Maßstäben komfortable Wohneinheit, die gleichzeitig den neuesten energetischen Anforderungen entsprechen könne. Gleichzeitig werde dennoch der historische Charme des Hauses erhalten. Die äußerst umfangreichen konstruktiven Baumaßnahmen ermöglichten so den Einbau einer Wärmepumpe.

Alle diese in der Bilanz ausgewiesenen Werterhöhungen nenne man bauliche Aktivierungen. Diese Wohnwertverbesserungen erfolgten über das zur Verfügung stehende Instandhaltungsbudget hinaus. Es seien also Investitionen in die Zukunft für die nächsten Generationen von Genossenschaftsmitgliedern.

Das bedeute jedoch, dass auch die Finanzierung dieser Baumaßnahmen über zusätzliche Abschreibungen in die Zukunft verschoben werde. Die Liquidität der Genossenschaft nehme ab bzw. müsse aus anderen Geldtöpfen finanziert werden.

Man habe diese Maßnahmen bisher aus dem Abschmelzen der Finanzanlagen der Genossenschaft, sprich den Wertpapieren des Anlagevermögens bestritten.

Wie man der Grafik gut entnehmen könne, sei dieser Topf jetzt fast aufgezehrt.

Eine weitere Liquiditätsquelle seien die Spareinlagen. Über die Spareinlagen könnten die Mitglieder die Genossenschaft wie mit einem Kredit unterstützen, die großen Wohnwertverbesserungen zu stemmen. Jeder Einzelne könne damit nach seinen individuellen finanziellen Möglichkeiten einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Immerhin zahle die Genossenschaft für ein einfaches Sparbuch mit 3-monatiger Kündigungsfrist

aktuell 1 Prozent Zinsen auf die Einlagen. Besser und sicherer sei eine Geldanlage nirgendwo aufgehoben.

Wie man der Grafik der Sparentwicklung aber entnehmen könne, nehme der Sparbestand in den letzten 10 Jahren kontinuierlich ab. Die sicherste Liquiditätsquelle der Genossenschaft sei allerdings das Eigenkapital. Dieses müsse zudem von der Genossenschaft nicht verzinst werden. Das Eigenkapital habe man außerplanmäßig um fast 2,5 Mio. € auf nunmehr fast 51 Prozent der Bilanzsumme erhöhen können. Betrachte man, wie auf der Leinwand zu sehen sei, lediglich das bilanzielle Sachanlagevermögen von rund 102 Mio. €, so wachse die Quote auf stattliche 64 Prozent.

Aber warum außerplanmäßige Erhöhung des Eigenkapitals?

Die Aufwendungen für die Instandhaltungen betragen zum Ende des Jahres 2024 ca. 16 Mio. €. Das bedeute fast 2 Mio. € weniger als im Vorjahr. Die Planzahl liege bei etwas mehr als 18 Mio. €, wobei man von über 11 Mio. € für Wohnungssanierungen ausgehe.

Tatsächlich habe man aber Wohnungssanierungen bei Wohnungswechsel in Kostenhöhe von lediglich 9 Mio. € gehabt. Die Anzahl der Wohnungswechsel nahm deutlich ab, mit entsprechender Kostenersparnis.

Die Fluktuation, also die Häufigkeit der Wohnungswechsel, liege nach 6 Prozent im Vorjahr nun bei nur noch 4,7 Prozent. Das sei ein sehr niedriger Wert. Anscheinend hätten die Mitglieder wenige Gründe umzuziehen.

Wie man gesehen habe, investiere die Genossenschaft sehr hohe Geldsummen in den Wohnungsbestand. Dennoch führten die Modernisierungsmaßnahmen bei den dort wohnenden Mitgliedern zu keinen direkten Erhöhungen der Nutzungsgebühren. Lediglich den Lärm und Dreck der Arbeiten müssten die Bewohner ertragen.

Die Grundnutzungsgebühren stiegen zwar kontinuierlich, aber nur moderat von einem niedrigen Niveau aus. Sie würden im Durchschnitt weit unter den ortsüblichen Mieten auf dem freien Wohnungsmarkt aber auch der staatlich geförderten Sozialwohnungen der GBG liegen. Die Nutzungsgebühr bei Neuvergabe könne allerdings deutlich über den Nutzungsgebühren im Bestand liegen, abhängig wie lange ein Bewohner schon in seiner Wohnung lebe.

Beim zweiten Teil der Nutzungsgebühren, den Betriebskosten, gäbe es im Berichtsjahr eine Veränderung. Man habe die Betriebskostenabrechnung auf den externen Abrechnungsdienst Exakto umgestellt. Dieses Projekt sei sehr arbeits- und zeitaufwändig gewesen und habe zu Verzögerungen bei den Abrechnungen gegenüber den Bewohnern geführt. Man gehe davon aus, dass die Betriebskosten in diesem Jahr wieder deutlich schneller abgerechnet werden könnten.

Man dürfe festhalten, die Genossenschaftswohnungen hätten eine gute Beschaffenheit bei günstigen Wohnkosten. Es sei zwar nicht das Ziel der Genossenschaft, aber sie biete über das gute Wohnen hinaus noch einen weiteren Vorteil. Aufgrund der guten und stabilen wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft könne man den Mitgliedervertretern erneut eine Gewinnausschüttung von 4 Prozent auf die Geschäftsguthaben vorschlagen. Dies sei die Obergrenze, die die Satzung erlaube.

Nach Einschätzung des Vorstands sei die Genossenschaft ihrem Förderauftrag für die Mitglieder im Berichtsjahr weitest möglich gerecht geworden. Die Förderung der Mitglieder mit guten Wohnungen sei kein Verdienst der in einem Jahr zu erreichen wäre. Es setze frühzeitige Weichenstellungen und langjährige Bemühungen nicht nur von einer Stelle voraus, die dann als Gesamtleistung auch diese Früchte tragen würden. Dies gebe die Gelegenheit, an dieser Stelle Dank zu sagen.

Man bedanke sich bei allen Mitgliedern, die durch ihre finanziellen Beiträge und teilweise durch tatkräftige Mithilfe in die Lage versetzt hätten und versetzten, die Leistungen der Genossenschaft zu erbringen.

Man danke den Mitarbeitern, die durch ihre Arbeit den Erfolg der Genossenschaft Tag für Tag bewirkten.

Schließlich danke man den Damen und Herren des Aufsichtsrats. Man habe mit vollem Einsatz den Vorstand beraten. Man habe den Vorstand bei seiner Arbeit unterstützt und kritisch begleitet und überwacht. Und nicht zuletzt danke man den Mitgliedervertreter, dass Sie sich für die Belange aller Mitglieder durch Einsatz von Zeit und Arbeit eingesetzt haben.

Im Anschluss berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende Gunter Heinrich über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 und verlas das zusammengefasste Prüfungsergebnis.

Danach stellte der Aufsichtsratsvorsitzende Heinrich die Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats zur allgemeinen Aussprache. Auf Anfrage des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich, ob zu den vorgetragenen Berichten weitere Informationen gewünscht werden, meldete sich der Vertreter Jens Lehfeldt und stellte daraufhin die Frage, was es mit dem erneuten Hinweis im Prüfungsbericht bzgl. der verwendete Software auf sich habe und wie man das Problem lösen wolle. Vorstand Maesch erläuterte daraufhin, dass es sich hierbei um dieselbe Problematik wie im letzten Jahr handeln würde. Die verwendete Software sei ja nicht neu, sondern wäre seit über 30 Jahre im Betrieb. Da es sich um eine selbstentwickelte Software handelt, sei diese auch jährlich ohne größere Beanstandungen kontrolliert worden. Erst nachdem der Verband vor 2 Jahren einen externen Prüfer engagiert hatte, hieß es erstmals, dass die Software die eine oder andere Schwachstelle hätte. Die entsprechenden Maßnahmen seien danach mit sehr viel Aufwand und Arbeit verbunden gewesen und hätten sich nicht von heute auf morgen umsetzen lassen. Man sei jedoch mit der Softwareumstellung aktuell nahezu fertig. Da sich der Prüfungsbericht jedoch auf das vergangene Jahr beziehe, müssten die Prüfer diesen Punkt nochmals im Prüfungsbericht erwähnen.

*Der ungerechteste Friede ist immer noch besser als der gerechteste Krieg.*

Cicero

## 50 Jahre Mitglied waren:

Elke Böhringer	Thomas Haßlöcher	Sabine Schenk
Manfred Bauer	Dirk Heissler	Hans-Georg Scheurich
Günther Birkel	Claus Köster	Andreas Schindler
Holger Bockmeyer	Gisela Kühner	Werner Schneider
Gerhard Brauner	Jürgen Kaske	Doris Schneider
Gerd Bucher	Anton Kellner	Christl Schroth
Robert Deutsch	Meinrad Kemkemer	Monika Schubert
Harald Fischer	Elke Kieltyka-Koenig	Erwin Seegebrecht
Beate Frank	Hedwig Knab	Rita Seiler
Jürgen Freuschle	Erika Krüger	Carmela Spano in Tamburello
Petra Fromm	Inge Kroner	Rolf Steinkampf
Bernhard Gammer	Hildegard Löffler	Jürgen Strehlitz
Angelika Geißler	Matthias Ludwig	Wolfgang Sundermann
Regina Greis	Andrea Müller	Gabriele Vögtel-Maier
Werner Grube	Klaus Marzenell	Bernd Wettengel
Gerhard Höhnle	Siegfried Naber	Detlef Wildermuth
Egon Hübel	Ute Nauerz	Angelika Wolf-Tobaben

Auf weitere Nachfrage meldete sich der Vertreter Franz Wolf mit der Frage, wie hoch der Anteil der Fernwärme im Bestand der Genossenschaft sei. Vorstand Maesch ordnete das Verhältnis bei ca. 60% ein. Er erklärte weiter, dass er in diesem Zusammenhang auch gleich eine bereits vor der Sitzung von der Vertreterin Elke Campioni gestellte Frage bzgl. der Fernwärmeversorgung beantworten möchte. Der Steinsburgweg auf der Rheinau beispielsweise solle laut MVV an die Fernwärme angeschlossen werden. Nur die Frage nach einem Zeitplan könne momentan noch nicht einmal die MVV beantworten. Man stehe hier in ständigem Kontakt und laut eigener Aussage der MVV bräuchte man mindestens noch bis zum Jahr 2026, um überhaupt erstmal einen vernünftigen Zeitplan aufstellen zu können. Noch problematischer sei es bzgl. der Gartenstadt. Dort wüsste man vielerorts noch nicht einmal, ob überhaupt Fernwärme kommt, geschweige denn wann. Sicher sei jedoch, dass alle Objekte, die keinen Fernwärmeanschluss erhielten, auf Wärmepumpe umgestellt werden müssten. Problematisch hieran wäre wiederum, dass fast überall das vorhandene Stromnetz gar nicht für den flächendeckenden Einsatz von Wärmepumpen ausreichend und geeignet sei. Auch hier stehe man in ständigem Austausch mit der letztendlich verantwortlichen MVV. Auf weitere Anfrage meldete sich nochmals der Vertreter Jens Lehfeldt zu Wort und bat um nähere Erläuterung, warum Kinder von Mitgliedern keine weiteren Anteile bei der Genossenschaft zeichnen dürften. Vorstand Maesch erläuterte hierzu, dass Kinder wohnender Mitglieder selbstverständlich Mitglied werden und entsprechende Anteile zeichnen könnten. Darüber hinaus sei das Zeichnen weiterer Anteile jedoch genauso wie bei jedem anderen Mitglied begrenzt. Hintergrund dieser Regelung wäre die Tatsache, dass die auf die Anteile ausgeschüttete Dividende ja von den wohnenden Mitgliedern über ihre Nutzungsgebühren erwirtschaftet werden müsste. Es wäre daher eigentlich nicht Sinn der Sache, wenn beispielsweise nicht wohnende Mitglieder

hohe Summen in Anteile investieren und dadurch eine extrem hohe Dividende generieren würde, die dann wieder die wohnenden Mitglieder über die Nutzungsgebühr bezahlen müssten.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab stellte der Aufsichtsratsvorsitzende Gunter Heinrich auf Frage fest, dass die Vertreterversammlung sowohl dem Prüfungsbericht als auch der Stellungnahme des Aufsichtsrats zustimmte. Darüber hinaus stellten die Mitgliedervertreter einstimmig den Jahresabschluss fest und beschlossen die laut Satzung höchstzulässige Gewinnausschüttung von 4%.

Auf Antrag des Vertreters Manfred Of wurden in getrennter Abstimmung sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat entlastet.

51 Mitglieder wurden für ihre 50 Jahre lange Treue zur Genossenschaft geehrt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Gunter Heinrich überreichte zusammen mit den beiden Vorständen Wulf Maesch und Martin Burneleit den anwesenden Jubilaren die silberne Ehrenmedaille und einen sommerlichen Blumenstrauß. Zuvor hatte das Vorstandsmittglied Burneleit die Jubilare gewürdigt und an das Geschäftsjahr 1975, also ihr Beitrittsjahr zur Genossenschaft, erinnert (siehe Kasten).

## Erinnerung an das Beitrittsjahr 1975

Bei der Ehrung der Mitglieder erinnerte Vorstand Martin Burneleit an das Jahr 1975 aus genossenschaftlicher Sicht:

Die Bundesgartenschau 1975 fand vom 18. April bis 19. Oktober in Mannheim statt. Das 68 Hektar große Gartenschauland lag auf zwei getrennten Flächen: Dem Luisenpark südlich des Neckars und dem Herzogenriedpark nördlich des Flusses. Mit 8,1 Millionen Besuchern war sie die bis dahin am stärksten besuchte Bundesgartenschau.

Bei der Genossenschaft wurde, dem Zeitplan entsprechend, zum 01.02.1976 das Bauvorhaben Anemonenweg, Soldatenweg, Wotanstraße, bezogen.

Ebenso konnte der Zeitplan beim Bauvorhaben Herzogenried Wohnblock N, das zum 01.03.1976 fertiggestellt wurde, eingehalten werden. Weiterhin wurde nunmehr in Abstimmung mit den übrigen Bauträgern, statt des Baublocks R, der Block U von der Genossenschaft gebaut. Insgesamt sollte die Genossenschaft im nächsten Geschäftsjahr somit auf einen Wohnungsbestand von 3420 Wohnungen kommen. In Planung waren weitere Bauvorhaben im Gebiet Lichte Zeile, Rheinau-Nord und Friedrichsfeld. Die Gartenstadt-Genossenschaft investierte in den damaligen Bestand von 3134 Wohnungen einen Betrag von DM 7,62 je m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Jahr 2024 lag dieser Betrag bei € 74,75 je m<sup>2</sup> Wohnfläche.



Jubilare 2025

Aufsichtsratsvorsitzender  
Gunter Heinrich

## Kultur in der Gartenstadt - „klein & fein“ - 2025 Musik im Bürgergarten

Seit mittlerweile fünf Jahren darf ich – selbst Gartenstadt Genossenschaftsmitglied – mit großer Freude Konzerte in unserer Nachbarschaft veranstalten. Was einst als kleines Herzensprojekt begann, ist inzwischen fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Gartenstadt geworden. Auch in diesem Jahr geht die Reihe „klein & fein“, gefördert durch das Kulturamt Mannheim, in die nächste Runde – mit drei Sommerabenden voller handgemachter Musik, persönlicher Atmosphäre und stilvoller Vielfalt.

Alle Konzerte finden **in diesem Jahr zum ersten Mal im Bürgergarten statt** – unter freiem Himmel, mitten im Grünen, mit Platz für Begegnung, Musikgenuss und Gemeinschaft. Für das leibliche Wohl sorgt der Bürgerverein Mannheim-Gartenstadt.

**Den Auftakt** mache ich selbst **am 31. Juli** mit meinem Ensemble.

Simone Kesternich (Komposition, Piano und Gesang) – Deutsche Songpoesie. Wir feiern die Veröffentlichung meiner zweiten EP „Ins ewige Land“ - 1 Jahr danach.

Begleitet werde ich von Elisa Hergig (Cello), Cris Gavazzoni (Percussion), Gast: Eva Stortz (Geige) und weiteren musikalische Gästen.

Weiter geht's **am 21. August mit feinfühligem Arrangements** aus dem Bereich Jazzpop: Lukas DeRungs (Piano) und Despina Corazzo (Gesang) verleihen bekannten Songs eine neue Tiefe.

Den **Abschluss bildet am 4. September** das Duo Achim Degen und Stephan Kahne die mit zwei Gitarren und zwei Stimmen Rockklassiker präsentieren.

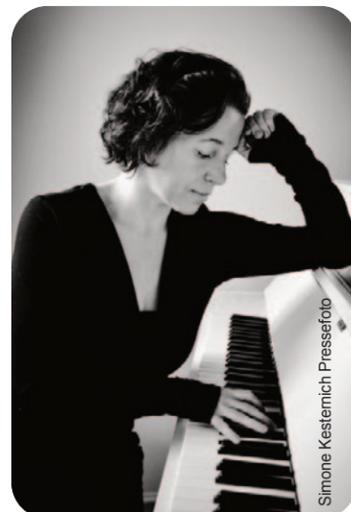
Alle Veranstaltungen **beginnen um 18.30 Uhr** mit Leckereien (zum vorbestellen unter [info@simone-kesternich.de](mailto:info@simone-kesternich.de)) des Bürgervereins, **Live-musik findet von 19 - 20 Uhr** statt.

Mein Wunsch und der „Auftrag“ der Stadt Mannheim ist es, den Stadtteil kulturell zu beleben, mit den begrenzten Mitteln, die hierfür zur Verfügung stehen. Die Förderung deckt hierbei ca. 80% des Gesamtprojektes, die fehlenden 20% bringe ich mit Eigenleistung und mit Eigenmitteln selbst auf.

**Der Eintritt ist damit frei!**

Ich freue mich auf viele bekannte und noch mehr neue Gesichter aller Altersgruppen – und auf einen musikalischen Sommer mit „klein & fein“ in unserer Gartenstadt.

(Text und Bild: Frau Simone Kesternich)



Simone Kesternich Pressefoto

# Almenhof GARAGEN FEST

ZWISCHEN DEN GARAGEN  
EINFAHRT ALMENSTRASSE

13. SEP. | AB 11:00 UHR

MUSIK AB  
20:00 UHR

BEATMASTER  
YOUR PARTY IS OUR BUSINESS

TOMBOLA  
KINDERPROGRAMM

KAFFEE & KUCHEN  
HÜPFBURG

BAR & BARBECUE  
KINDERFLOHMARKT

## Ostern bei der Gartenstadt-Genossenschaft



### Vogelstang

Am Ostersonntag war es wieder soweit. Die Kinder aus dem Wismarer- und Schweriner Weg konnten an der alljährlichen Osterolympiade teilnehmen. Zur Eröffnung hat Familie Lannte alle anwesenden begrüßt und sichergestellt, dass der Osterhase seine Schokoladenpakete auch gut genug versteckt hat. Dann ging das Rennen um die kleinen Geschenke los. Alle 25 Kinder konnten ihr Geschenk finden und durften sich die kleine Überraschung für zu Hause aufheben – denn es wurde auch gleich weitergeschafft. Mit Ihren Laufkarten mussten die Kinder in vielen Disziplinen ihr Können unter Beweis stellen. So wurde Sie beim Ringwerfen, Eierlaufen, Sackhüpfen und Bogenschießen nochmal richtig gefordert. Währenddessen wurde in der Fanmeile von den Älteren Bewohnern das Buffett eröffnet. Durch Nachbarschaftsspenden entstand ein leckeres Kuchenbuffet und auch der Kaffee unterstützte in der Frühe beim Wach werden. Alt und Jung kamen ins Gespräch und feierten ein kurzweiliges Miteinander. Wir danken im Namen der Nachbarschaft für diese tolle Möglichkeit. Jedes Jahr wieder werden neue Bekanntschaften geknüpft und gemeinsam gefeiert.

(Text und Bild: Frau Sabrina Sergot)

### Bunte Osterversuche auf dem Almenhof begeistert Groß und klein

Schon kurz vor Beginn versammelten sich am Ostersonntag um 11 Uhr zahlreiche Mitglieder-Familien der Gartenstadt Genossenschaft mit ihren Kindern rund um den großen Baum auf dem Almenplatz. Die Wiese, die sich rund um den Baum erstreckt, war das perfekt Versteck für die bunten Osternester. Diese lagen liebevoll im hohen Gras verborgen und warteten nur darauf von den Kindern entdeckt zu werden. Mit leuchtenden Augen durchstöberten die kleinen Suchenden die Wiese – stets unter dem wohlwollenden Blick der Erwachsenen, die das fröhliche Treiben bei einem Glas Sekt oder Wasser genießen konnten. Das Wetter hätte besser kaum sein können: Die Sonne strahlte und die angenehmen Frühlingstemperaturen machten das Beisammensein zu einem echten Vergnügen.

„Es ist schön zu sehen, wie die Nachbarschaft hier zusammenkommt“, sagte eine Mutter. „Solche Veranstaltungen machen den Almenhof lebendig und stärken das Gemeinschaftsgefühl.“

Die Osterversuche war nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch ein gelungener Auftakt in den Frühling. Das Organisationsteam des Garagenfestes bewies erneut, dass es mit Herz und Engagement für schöne Momente im Stadtteil Almenhof sorgt und freut sich schon jetzt auf das jährliche Garagenfest im September.

(Text und Bild: Frau Ricarda Krikava)



**LUDWIG**  
Heizung + Sanitär GmbH

Wir heizen Ihnen ein!

- Heizung und Lüftung
- Sanitär
- Öl- und Gasfeuerung
- Kundendienst

Am Sonderbach 59  
64646 Heppenheim  
Tel. 0 62 52 / 52 80  
Fax 0 62 52 / 55 56  
Ludwig.GmbH@web.de

**WOLF**

Telefon 06 21 / 70 77 88  
Telefax 06 21 / 70 24 08  
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb  
**wenk**  
GEBÄUDEREINIGUNG

- Gebäudereinigung
  - Treppenhausreinigung
  - Bürorreinigung
  - Teppichreinigung
  - Gartenarbeiten
  - Winterdienst
  - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH  
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183  
68259 Mannheim

**Rohr verstopft? defekt?**

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

24 Stunden Service

**ERLER & WÖPPEL**  
ABWASSERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer  
**0800-1234890**

Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73

**HS**

**H. Schäler**  
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler  
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175  
68305 Mannheim  
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Ihr Lieblingsplatz!

Fenster von

**KAGEMA**  
www.kagama.de

Viernheimer Weg 74 · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

**AUER TROTT**  
GEBÄUDE UND ENERGIETECHNIK

Auer und Trott GmbH  
Siedlerstrasse 73 · 68723 Schwetzingen  
Fon 0 62 02 - 1 45 80 · Fax 0 62 02 - 27 05 85  
E-Mail info@auer-trott.com · Internet www.auer-trott.com

**Essenpreis**  
Haustechnik

**IMMER DIE BESTE WAHL**

**IHR PARTNER FÜR DIE PLANUNG, INSTALLATION UND INSTANDHALTUNG IHRER HEIZ-, LÜFTUNGS- ODER SANITÄRANLAGE.**

Essenpreis Haustechnik GmbH · Justus-von-Liebig Str. 8 · 76684 Östringen  
Tel.: +49 (0) 7253 9299-0 · info@essenpreis.de · www.essenpreis.de

**Rainer Schanz**  
Malermaler

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-, und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

**IL BAGNO**  
Ihr Traumbad von Meisterhand

Von der Vorstellung bis zum gewünschten Bad

Meisterbetrieb  
Sanitärtechnik  
Heizungstechnik  
Solartechnik  
Sanierungen

IL Bagno – Das Bad GmbH  
Grenzhöfer Straße 39  
68535 Edingen-Neckarhausen

Telefon: 0 62 03 / 83 97 63  
E-Mail: info@il-bagno.de  
Web: www.il-bagno.de

Sprechen Sie uns an!

**Ihr kompetenter Partner für:**

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

**MARKUS HÖR**

Elektroinstallationen  
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim  
Telefon (0621) 44005-22  
Telefax (0621) 44005-20  
www.hoer-elektro.de